

**Zeitschrift:** Das Schweizerische Rote Kreuz  
**Band:** 82 (1973)  
**Heft:** 6

**Artikel:** Eine "Schulreise"  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-548699>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Eine «Schulreise»

Sie waren ihrer 25; Ledige, Verheiratete, Familienmütter, die im vergangenen Winter einen der drei Kurse besucht hatten, die vom Schweizerischen Roten Kreuz in Bellinzona bzw. Losone organisiert worden waren, um diplomierte Schwestern auf die Erteilung des Kurses «Krankenpflege zu Hause» vorzubereiten.

Die frischgebackenen Kurslehrerinnen beschlossen, zusammen mit ihren Instruktorinnen einen Ausflug zu unternehmen, allerdings nicht nur zum Vergnügen, sondern auch zum Lernen. Das Ziel war bald gefunden: Bern, der Sitz des Zentralsekretariates mit der Materialzentrale und dem Zentrallaboratorium des Blutspendedienstes. Auf dieser Reise würden die Teilnehmerinnen aller drei Kurse sich gegenseitig kennenlernen und sich gleichzeitig mit der Institution vertraut machen können, in deren Auftrag sie künftig den Krankenpflegekurs an die Bevölkerung erteilen sollten. Bei der Kursarbeit würde es ihnen sicher zugute kommen, wenn sie zusätzlich zu der gründlichen theoretischen, praktischen und methodischen Vorbereitung, die ihnen im zehntägigen Lehrerinnenkurs vermittelt worden war, auch einen Einblick in die ganze, vielseitige Tätigkeit des Schweizerischen Roten Kreuzes erhielten.

Die supermodernen Einrichtungen im Zentrallaboratorium weckten ihre Bewunderung, ein ganz besonderes Interesse brachten sie jedoch der Materialzentrale entgegen, wo so viel Arbeit «hinter den Kulissen» geleistet wird und von wo aus zum Beispiel alles didaktische Material verschickt wird, das die Kurslehrerinnen brauchen.

Allein für den Unterricht «Krankenpflege zu Hause» besitzt das Schweizerische Rote Kreuz gegenwärtig 60 Kurssortimente zu drei Kisten, und ihre Zahl soll in den kommenden Jahren auf 300 erhöht werden, denn man möchte diesem Kurs eine ganz weite Verbreitung geben. Das Sortiment für den Kurs «Pflege von Mutter und Kind» dagegen umfasst nur zwei Kisten Material. Für die 235 Kurse «Krankenpflege zu Hau-



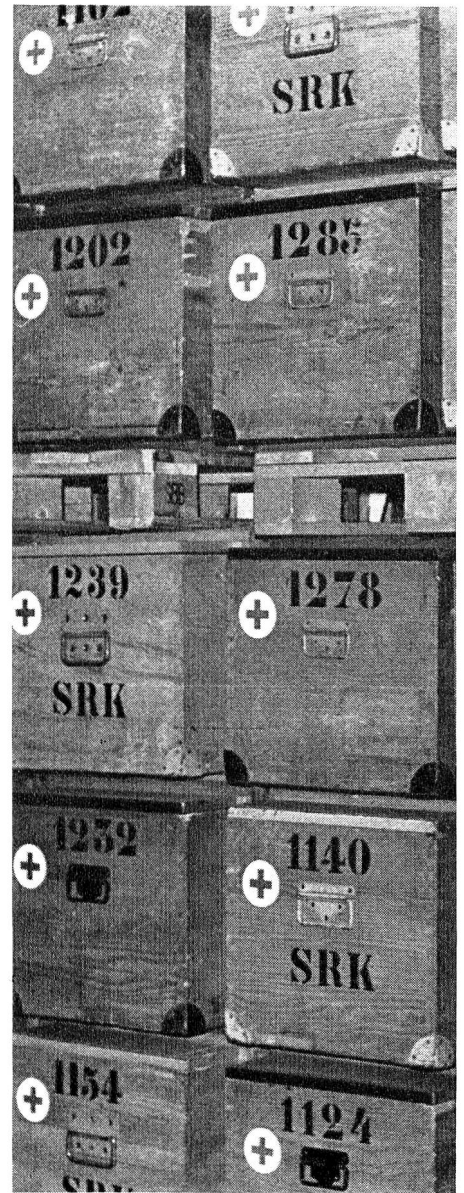
se» und die 132 Kurse «Pflege von Mutter und Kind» führte die Materialzentrale im vergangenen Jahr 236 Sendungen im Gesamtgewicht von 10 180 kg aus. Diese Rotkreuzkurse wurden zum Teil auch durch Samaritervereine, Schulen und Frauenvereine organisiert.

Die Kurskisten werden regelmässig kontrolliert, wenn nötig vervollständigt und erneuert. Dank der rationell eingerichteten Wäscherei in der Materialzentrale des Schweizerischen Roten Kreuzes kann die Wäsche, die einen grossen Teil des Sortiments ausmacht, vor jedem neuen Versand der Kisten gewaschen und gebügelt werden.

Während ihres Aufenthalts in der Bundesstadt hatten die Tessiner Kurslehrerinnen Gelegenheit, Sachbearbeitern der Zentralorganisation Fragen aller Art zu stellen. Die Erläuterungen, die sie erhielten, waren dazu angetan, ihre Begeisterung für die übernommene Verpflichtung – die sie nebenberuflich erfüllen – noch zu steigern. Sie waren ganz gepackt von der Aufgabe, die sich dem

Schweizerischen Roten Kreuz für die kommenden Jahre auf dem Gebiet der öffentlichen Gesundheitspflege stellt: Frauen und Männer in grosser Zahl – man hat sich das Ziel von jährlich 30 000 gesteckt – so auszubilden, dass sie einen Patienten mit leichter Erkrankung zu Hause pflegen können, sei es ein Glied der eigenen Familie, sei es als nachbarlicher Dienst. Dies im Interesse der Kranken und zur Entlastung der Spitäler.

Die Tessinerinnen versprachen, bei ihren Kolleginnen dafür zu werben, dass sich weitere Schwestern zu Kurslehrerinnen ausbilden lassen; denn wenn das Schweizerische Rote Kreuz mit immer grösserer Beteiligung der Bevölkerung an den Kursen «Krankenpflege zu Hause» rechnet, so muss es natürlich auch mehr Lehrerinnen dafür einsetzen können.



*Der Inhalt der Kisten für den Kurs «Pflege von Mutter und Kind» bildet immer wieder das Entzücken der Frauen jeden Alters. Das «Bébé» sieht so natürlich und hübsch aus und ist vor allem so brav, das Bettchen so zierlich und adrett ausgestattet, dass man am liebsten anfangen würde, «Mütterlis» zu spielen.*

*Was versteht man unter «didaktischem» Material? Tafeln, Tabellen und Moltonwand gehören natürlich dazu, aber auch alle am Krankenbett unentbehrlichen Gegenstände, ferner das Material für improvisierte Hilfsmittel, deren Anfertigung die Schülerinnen im Kurs lernen: die Rückenstütze aus einer Kartonschachtel, das Betttischchen, Pantoffeln usw.*